



<b>Sachstandsmitteilung Nr.:</b>	<b>150/2022</b>	<b>Datum:</b>	<b>05.09.2022</b>
<b>Beratungsart:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	x Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	27.09.2022
2	Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
3	Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4	Ausschuss für Bauwesen	
5	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen		gez. Fuhrmann
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

**1. TOP: Digitale Unterstützung im Bereich Sportstätten / Sporthallen**

**2. Sachstand:**

**I. Mängelmeldungen für Sportanlagen**

In der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales am 31. Mai 2022 wurde die Verwaltung gebeten, die Möglichkeiten der Digitalisierung der Mängelmeldungen (u.a. für Sportanlagen) zu prüfen. Hierfür stehen heutzutage sogenannte Mängelmelder-Apps zur Verfügung, die sich weitgehend ähneln. Im Kern werden auf dem Eingabeweg Beschreibungen, Fotos und Standortdaten der Mängel sowie ggf. Informationen der Eingebenden an die Verwaltung übermittelt. Weitere Funktionen erhöhen den Komfort und bieten Möglichkeiten der Kommunikation des Sachstandes.

Da diese Anwendungen im kommunalen Bereich immer beliebter, fast schon obligatorisch, werden, hat der IT-Verband Schleswig-Holstein (ITV.SH) als kommunales Kompetenzzentrum für seine Träger ein Modul beschafft, um die Qualität der Mängelmeldungen zu steigern und die Prozesse effizienter und gebündelter zu gestalten. Hierbei handelt es sich um das Produkt Meldoo des Herstellers leanact (siehe [www.leanact.de](http://www.leanact.de)).

Die Verwaltung hat einen Demo-Zugang erhalten und die Anwendung unter Berücksichtigung u.a. folgender Aspekte gemeinsam mit Kolleg\*innen des Fachbereichs Sport geprüft:

- Komfortable Bedienung für alle in- und externen Nutzenden
- Mobile Nutzung sowohl als App als auch im Browser
- Transparente Nachverfolgung der abgegebenen Meldungen
- Feedback an die Eingebenden

- Vermeidung von Doppelmeldungen
- Workflows für die interne Bearbeitung
- Flexibel Anpassung auf verschiedenen Bedarf (zunächst: Sportstätten)
- Bereitstellung über Cloud / Software as a service
- Kosten

Die Prüfung fiel in allen Aspekten positiv aus. Das Produkt wurde über den ITV.SH für den kommunalen Betrieb ausgewählt und wird inzwischen von über 20 Kommunen in SH genutzt. Vorteilhaft zudem: Das Tool steht den Kommunalverwaltungen in Schleswig-Holstein mindestens bis Ende 2024 kostenfrei zur Verfügung, möglicherweise erfolgt eine Verlängerung auf 2025. Die gegebenenfalls bei einem Betrieb danach anfallenden jährlichen Kosten bestimmen sich anhand der Einwohner\*innen, sie bewegen sich zwischen circa 1.500 Euro / 8.000 EW und 6.500 Euro / 50.000 EW. Diese Kosten könnten aufgrund der Verteilung von Fixkosten noch sinken, je mehr Kommunen in die Nutzung gehen, was voraussichtlich der Fall sein wird.

Die Verwaltung könnte den Mängelmelder zunächst über eine Testphase von 3-4 Monaten für den Bereich der Sporthallen einsetzen und dann je nach Erfolg auf alle städtisch betreuten Sportstätten ausrollen. Sollte der Betrieb durchgehend zufriedenstellend laufen und einen erkennbaren Mehrwert generieren, kann eine Ausweitung auf andere Einsatzbereiche im Stadtgebiet geprüft werden.

## **II. Management der Belegungszeiten**

Die Belegungspläne der Sportstätten werden bisher in der Verwaltung in einfachen Tabellen (Excel) geführt. Terminwünsche der nutzenden Vereine, Einrichtungen usw. werden zentral entgegengenommen und eingepflegt. Die sich ergebenden Aktualisierungen werden derzeit wöchentlich durch den Mail-Versand der Tabelle(n) an einen größeren Verteiler mitgeteilt. Durch Nutzung eines Online-Kalenders ließen sich der Verwaltungsaufwand und die Aktualität der Informationen deutlich optimieren. Über ein Berechtigungsmanagement wäre steuerbar, dass bestimmte festgelegte Nutzer\*innen online Selbstbuchungen vornehmen können, während andere lediglich Lesezugriff erhalten. Neue Reservierungen würden allen Beteiligten quasi sofort und jederzeit im System angezeigt. Hierdurch würde ermöglicht, dass die Belegung grundsätzlich direkt von den Vereinen und Einrichtungen gebucht wird – natürlich unter Einhaltung bestimmter Verhaltensregeln. Die Verwaltung müsste lediglich in Konfliktfällen tätig werden.

Eine einfache, tauglich erscheinende Online-Lösung im Kostenbereich von 100-200 Euro/Jahr wurde ermittelt. Mit dieser möchte die Verwaltung ebenfalls in eine zeitlich begrenzte Testphase mit eingeschränktem Nutzer\*innenkreis gehen, um die Anwendung bei Erfolg gegebenenfalls auf alle städtisch betreuten Sportstätten auszurollen.

- Ende der Sachstandsmitteilung -